



„Shopping Miles and More“

Architekturgespräche Luzern – 12. & 13. Mai 2006

Biografien der Referierenden

Stand: 03.05.2006. Änderungen vorbehalten.

Christian BARTENBACH, Bartenbach LichtLabor, Lichtingenieur, Aldrans b. Innsbruck/AT

Christian Bartenbach gilt als der Pionier der Lichtplanung und gehört heute international zu den gefragtesten Lichtplanern und Gestaltern. Seine Arbeitsweise bewegt sich im Spannungsfeld Architektur, Lichttechnik und Wahrnehmungspsychologie. Somit ist die Lichtplanung für Bartenbach nie nur eine technische Auseinandersetzung, die das Licht auf seine physikalische Wirkungsweisen reduziert, sondern vielmehr eine wahrnehmungspsychologische. Die Beschäftigung mit der menschlichen Wahrnehmung führte ihn zu einer Umkehr des normalerweise üblichen Planungsprozesses: Statt mit der Leuchte zu beginnen, werden zuerst das Raummilieu und die Nutzung definiert. Dann erst wird unter Berücksichtigung der Wahrnehmung mit der Konzeption begonnen. Die Lichtgestaltung passt sich also dem Menschen und seinen Bedürfnissen an und nicht umgekehrt.

Christian Bartenbach trat nach dem Studium des Fachs Elektrotechnik an der Höheren Technischen Lehranstalt in Innsbruck 1954 in die väterliche Leuchtenfabrik ein. 1964 gründete er ein eigenes Ingenieurbüro, wo er sich mit der Beleuchtung von Grossraumbüros unter Einbeziehung seiner wahrnehmungspsychologischen Forschungen beschäftigte und profilierte. Seiner Arbeit entsprangen marktbestimmende, europa- und weltweit patentierte Erfindungen von blendungsfreien Systemtechniken mit hoher Energieeinsparung, wie die Darklight-Technik, die Tageslichtumlenkung und neue Sonnenschutzsysteme. 1976 gründete er das Bartenbach LichtLabor. Tätigkeitsfelder sind die Tages- und Kunstlichtplanung, angefangen bei der Konzeption bis hin zur Objektüberwachung. Ausserdem Produktentwicklungen, Wettbewerbsberatungen und Gutachten. Mit 60 spezialisierten Mitarbeitern für die Bereiche Projektierung, Forschung und Entwicklung, Wahrnehmungspsychologie und Modellbau werden Lösungen für komplexe Aufgabenstellungen entwickelt. Die innovativen Lichtlösungen für Innen- und Aussenanlagen, Bürogebäude, Museen, Flughäfen, unzählige Einkaufszentren und sogar Moscheen führten zu Kooperationen mit namhaften Architekten. Die Liste der Bauten, die nach Bartenbach's Konzepten mit Tages- und Kunstlichtanlagen ausgestattet worden sind, ist entsprechend umfangreich. Es seien hier stellvertretend einige Bauprojekte aus dem Shopping Mall Bereich genannt: Europark in Salzburg (Arch: M. Fuksas); Passage Hanse-Center Grosse Bleichen in Hamburg (Arch: gmp Architekten); Ring-Center I + II in Berlin (Arch: HPP Architekten).

Seit 1993 ist Christian Bartenbach Honorarprofessor. Seine in der Fachwelt anerkannten Leistungen und Publikationen auf dem Gebiet der Lichttechnik und Lichtgestaltung brachten ihm darüber hinaus zahlreiche Lehraufträge und Gastprofessuren im In- und Ausland. 2002 wurde aufgrund der Initiative von Christian Bartenbach das Kompetenz-Netzwerk Licht gegründet, das im Rahmen der Technologieoffensive der Österreichischen Bundesregierung Entwicklungen rund um das Thema Licht vorantreibt. Ein weiteres gemeinsames Projekt ist die Lichtakademie Bartenbach, die seit September 2003 den Masterstudiengang „Lichtgestalter“ an der Universität Innsbruck anbietet.

Um mehr über die Lichtphilosophie von Christian Bartenbach zu erfahren und die Bedeutung der Leucht- und Beleuchtungstechnik - vor allem der Einsatz von Licht als wesentlicher Faktor zur Präsentation und Inszenierung der Warenwelt - zu vertiefen, wird im Rahmen der Architekturgespräche Luzern am 11. Mai ein halbtägiges Seminar unter der Leitung des Bartenbach LichtLabors durchgeführt.

Bartenbach LichtLabor www.bartenbach.com
Lichtakademie www.lichtakademie.com

Petra BLAISSE, Inside Outside, Interiordesignerin und Landschaftsarchitektin, Amsterdam/NL

Die niederländische Designerin Petra Blaisse arbeitet in einer Vielfalt von kreativen Feldern, darunter Textil-, Landschafts-, und Ausstellungsdesign. 1991 gründete sie Inside Outside in Amsterdam. Inside Outside spezialisiert sich in der seltenen Kombination von Innen- und Aussendesign, Architektur und Landschaft verflechtend. Die Innenraumprojekte sind nicht nur visuelle Eingriffe mit Materialien, die ihren architektonischen Kontext verändern und Farbe, Flexibilität und Bewegung einbringen, sondern sie funktionieren auch als Lösung akustischer, klima- und schattenbezogener sowie räumlicher Bedürfnisse. Die Landschaftsprojekte zeugen von derselben Faszination mit -und kontinuierlichen Erforschung von- Materialien, Licht und Bewegung, kombiniert mit einem städtischen und infrastrukturbezogenen Programm. Diese Mentalität hat zu einer Reihe starker, mehrschichtiger Designs für Gärten und Parks geführt, die Logistik mit reichhaltigen Bepflanzungskonzepten und grafischen Effekten kombinieren.

Blaisse gelang der internationale Durchbruch mit ihren Ausstellungsinstallationen, Theatervorhängen, akustischen Wänden und gegossenen Böden. Die Wanderausstellungen zu den Arbeiten von OMA in den Achtzigern und Neunzigern; die geprägten „Flüssiggold“ Stoffbehänge für das Niederländische Tanztheater in Den Haag; der „Geräuschvorhang“ für die Kunsthal in Rotterdam; die von hinten beleuchteten Vorhänge und gegossenen Böden für das Lille Grand Palais; die mehrschichtigen Vorhangswände für die Mick Jagger Centre Konzerthalle in London (2000); die „Gartenteppiche“ und die umkehrbaren Vorhänge für die Seattle Central Library (2004); die gestrickten Plisse-Vorhänge für die Prada-Geschäfte in New York (2001) und Los Angeles (2003); die grossen geblühten Jacquard Vorhänge für die Niederländische Botschaft in Berlin (2004); die Einrichtung von elf Vorhängen in der Casa da Musica in Porto (2005), sind einige von Blaises bekannteren Projekten. Das kombinierte Landschafts- und Innendesign für das McCormick Tribune Campus Gebäude in Chicago und die Seattle Central Library (2000-2004, beides OMA Projekte) haben kürzlich Blaises Arbeit einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt.

Der Durchbruch im Bereich des Landschaftsdesigns gelang Petra Blaisse mit der Kooperation mit Yves Brunier (Frankreich) am Museumpark Rotterdam (1992). Die „Verknüpfungslandschaft (*Connective Landscape*)“ für ein Stadtviertel in Seoul (1997, Architekten Jean Nouvel, Mario Botta, Terry Farrel und OMA); ihr Design für die Gärten des Staatlichen Gefängnisses in Utrecht (1999); die Erstplatzierung im Wettbewerb um Downsview Park in Toronto (2000, mit Bruce Mau, Rem Koolhaas, Oleson Woreland Architects und anderen); und die halbprivaten Gärten für ein Wohnbauprojekt in Breda (Xaveer de Geyter Architects/Belgien) sind einige ihrer meistdiskutierten Arbeiten. 2004 konnte Inside Outside gemeinsam mit Partnern Mirko Zardini, Michael Maltzan, Irma Boom, Piet Oudolf und Ro'dor Landscape Engineers den Landschaftswettbewerb für die „Giardini di Porta Nuova“ für sich entscheiden – ein neuer städtischer Park für das Zentrum von Mailand, welchen das Team zu „Biblioteca degli alberi“ umtaufte.

Laufende Projekte umfassen zahlreiche Wettbewerbe, u.a. ein Mischnutzungsprojekt in Dubai, eine Reihe von spezifisch für Schiphol Flughafen entworfene Kacheln, und Nachforschungen und Entwürfe für eine Serie von schattenspendenden Vorhängen für das Toledo Glass Centre in Ohio (Sejima und Nishizawa); die eigene Produktion von Vorhängen für ein Hotel von Toyo Ito in Groningen; Entwürfe für die Landschaft um die CCTV und TVCC Gebäude in Beijing (OMA); die Einrichtung von Vorhängen im Hackney Empire Theatre in London (Tim Ronalds Architects); die Koordination der Ausführung des Almere „Sumpfgartens“ (OMA) und des Innengartens des Plussenburgh Wohnkomplexes in Rotterdam (Arons en Gelauff Architekten); und die Produktion eines Buches über ihre eigene Arbeit (mit Grafikdesignerin Irma Boom und dem Japanischen Herausgeber Kayoko Ota). Mit diesen und anderen Projekten sind Petra Blaisse und ihr kleines Inside Outside Team gut beschäftigt.

Petra Blaisse lehrt und referiert weltweit, u.a. am Berlage Institut und an der Academie voor Bouwkunst in Amsterdam, an der Kunstakademie in Rotterdam, am Institut für Architektur in Gent/Belgien, an der Abteilung für Architektur und Städtebau von UCLA in Los Angeles, an der Harvard University, an der Technischen Universität Delft, an der Cornell University, am NAI in Rotterdam, am Festival für Architektur und neue Medien „Ultraskin“ in Ljubljana, an der „Aspects of Landscape“ Konferenz in Teneriffa, an der Stiftung für Stadt und Architektur in Leuven, am OTIS College of Art and Design in Los Angeles, an der Architecture League in New York, an der University of Texas School of Architecture in Austin und am Illinois Institute of Technology in Chicago.

Inside Outside www.insideoutside.nl
Prada Flagship Store New York
www.galinsky.com/buildings/prada/
<http://archrecord.construction.com/projects/portfolio/archives/0202prada-2.asp>
Casa da Música, Porto www.casadamusica.com
Seattle Public Library www.spl.org

Joris DE VAN DER SCHUEREN, ING Real Estate Development, Area Manager Retail, Den Haag/NL

ING Real Estate ist eine globale, voll integrierte Immobiliengesellschaft, mit Präsenz auf allen Immobilienmärkten und gesamthaft verwalteten Aktiva im Wert von US\$ 70 Milliarden. Es gehört zur global operierenden ING Group, einer der weltweit grössten Versicherungs-, Banken- und Investitionsverwaltungsgruppen. Mit Hauptsitz in Den Haag und weiteren Büros in den Niederlanden, Grossbritannien, Belgien, Frankreich, Spanien, Portugal, Italien, Deutschland, Polen, Tschechien, Ungarn, Singapur, China, Südkorea, den USA und Australien, ist ING Real Estate in den Bereichen Investitionsverwaltung, Entwicklung und Finanzdienstleistungen tätig. Als internationaler Unternehmer in der Entwicklung von Bauprojekten führt ING Real Estate Development neue Ideen und lokale Märkte zusammen und liefert erfolgreiche

Projekte, von kleinen Bauvorhaben zu gross angelegten und komplexen Mischnutzungskonzepten mit Einkaufszentren und Wohnkomplexen.

Eines von ING Real Estates Development wichtigen laufenden Projekten ist Zlote Tarasy in Warschau, Polens neuestes und bedeutendstes Bauvorhaben. Zlote Tarasy, was soviel wie „goldene Terrassen“ bedeutet, ist ein modernistischer Mischnutzungskomplex im Stadtzentrum mit 225'000 Quadratmetern Verkaufsfläche, der 2006 eröffnet werden soll. Das vom in Los Angeles angesiedelten Architekturbüro Jerde Partnership entworfene Projekt erhielt 2005 höchste Auszeichnungen als „Best of Show“ und „Best Large Retail Development Scheme“ an der Plaza Retail Future Project Awards Gala in Cannes. Zlote Tarasy wurde in Zusammenarbeit mit der Investmentgesellschaft Rodamco Europe realisiert. Andere laufende Mischnutzungsprojekte, Einkaufs- und Freizeitzentren von ING Real Estate sind: Docks Vauban, ein Einkaufs- und Freizeitzentrum von 66'000 Quadratmetern in Le Havre, Frankreich; M7, ein neues Wohn- und Geschäftsviertel in Paris Rive Gauche; Castel Guelfo Outlet, das erste im Herzen Italiens realisierte Outlet-Zentrum; Parkowe Wzgorze, ein in Krakau geplanter Wohnkomplex mit Häusern, Infrastrukturen, Anlagen, Erholungsflächen und einem Park; und St. Stephen's, ein bedeutendes, Retail und Freizeit einschliessendes Revitalisierungsprojekt in Hull/UK.

Seit 2003 arbeitet Joris de van der Schueren als Area Manager Retail für ING Real Estate Development in Den Haag. In dieser Funktion ist er verantwortlich für Beziehungen mit führenden Einzelhändlern in ganz Europa und sammelt Fachmeinungen für den Entwurf von Retail Grossprojekten. Zurzeit arbeitet Joris de van der Schueren an Retailprojekten wie das Überseequartier in Hamburg, das Zlote Tarasy in Warschau/Polen, und Waterfront City in Melbourne/Australien. 1993 bis 1995 studierte Joris de van der Schueren Ingenieurwissenschaften an der University of Waterloo in Kanada, und erwarb 2002 sein Master's Degree, mit Vertiefung im Bereich Real Estate Development, an der Technischen Universität in Delft in den Niederlanden. Von 2001 bis 2002 arbeitete er für den Stadtrat in Delft und war Mitglied der Kommission für städtische Erneuerung, Infrastruktur und Grund und Boden. In dieser Funktion war er beteiligt am Bewilligungsprozess für Grossprojekte im Bereich der städtischen Regenerierung, u.a. die Spoorzone (Infrastruktur- und Wohnbauvorhaben) und der Zuidpoort (Einkaufs- und Wohnkomplex), beide in Delft. In 2002 analysierte er für das Unternehmen MAB (heute Bouwfonds MAB) Opportunitäten für Immobilienprojekte und schuf eine Organisationsstruktur für die sechs am „Arnhem Rijnboog“-Projekt kooperierenden Parteien; letzteres ist ein Mischnutzungsprojekt mit 35'000 Quadratmetern Verkaufs-, 90'000 Quadratmetern Bürofläche, 1'200 Wohnungen, 3'650 Parkplätzen und 65'000 Quadratmetern an Restaurants und Freizeitanlagen. Joris de van der Schueren wird an den Architekturgesprächen Luzern auf die neuesten Projekte der ING im Bereich Shopping und Urban Entertainment Centres eingehen und entsprechende Investitionstrends aufzeigen.

Nicht nur in ihren Projekten setzt die ING Gruppe auf hochwertige und herausragende Architektur: Wurden Banken- und Versicherungsgebäude vor wenigen Jahren noch meist als geschlossene, massive „Bunker“ entworfen, werden Transparenz, Dynamik oder Ganzheitlichkeit im Finanzbereich inzwischen auch durch die architektonische Erscheinung symbolisiert. Wie schon beim Bau ihrer Filialen in Prag durch Frank O. Gehry und in Budapest durch Erick von Egeraat, setzte die ING Gruppe auch in Amsterdam auf einen spektakulären und sofort wiedererkennbaren Entwurf, der 1998 durch das bekannte Amsterdamer Architekturbüro Meyer en van Schooten fertiggestellt wurde.

ING Real Estate www.ingrealestate.com
Zlote Tarasy, Warschau www.zlotetarasy.pl
ING Group Headquarters, Amsterdam www.galinsky.com/buildings/ing

Michael GABELLINI, Gabellini Sheppard Associates, Architekt, New York/USA

Michael Gabellini ist bekannt für seine luxuriösen, eleganten und schlichten Designs, in denen Licht und Raum die Grundmaterialien bilden. Als Innovator im Bereich Modeinterieurs hat Gabellini zahlreiche Boutiques und Ausstellungsräume für Jil Sander, Giorgio Armani, Salvatore Ferragamo, Nicole Farhi, Gianfranco Ferré und den Council of Fashion Designers of America entworfen. Laufende Kollaborationen mit dem Solomon R. Guggenheim Museum, dem Smithsonian Institution's Cooper-Hewitt National Design Museum und der Art and Fashion Biennale in Florenz/Italien zeugen von seiner Expertise und seiner Leidenschaft für zeitgenössische Kunst. In New York hat er auch Räumlichkeiten für zeitgenössische Kunst entworfen, so zum Beispiel für die Marian Goodman Gallery und Anthony Grant Fine Art. In seinen Wohninterieurdesigns für Einzelkunden und Hotels hat Gabellini seine charakteristische Designsensibilität in einem intimeren Kontext zum Zug kommen lassen. Sein ausserordentlicher Respekt für bestehende historische Bauten zeigt sich in der Restaurierung und Renovierung von wichtigen Architekturwahrzeichen wie dem Rockefeller Center Observation Deck und den Fifth Avenue Fassaden vom Rockefeller Center, sowie in den zahlreichen Auszeichnungen, die ihm seitens Kommissionen für Denkmalpflege in den Vereinigten Staaten und weltweit zuteil wurden.

Kürzlich realisierte Projekte sind u.a. das 7'400 Quadratmeter grosse Giorgio Armani Imperium in Mailand auf der Via Manzoni (2002), ein halbes Dutzend Salvatore Ferragamo Boutiques und Showrooms in Europa und New York, sowie neue Jil Sander Boutiques in New York (2004) und Beverly Hills/Los Angeles (2006).

In 1991 gründete Michael Gabellini in New York Gabellini Associates. 1980 schloss er an der Rhode Island School of Design mit einem Bachelor of Fine Arts und einem Bachelor of Architecture ab. Er studierte auch an der Architectural Association in London und hat im Bereich Architektur ausführliche Forschungsprojekte in Rom durchgeführt. Vor der Gründung von Gabellini Associates arbeitete er sechs Jahre lang für Kohn Pederson Fox Architects in New York. Zu

seinen dort realisierten Projekten zählen internationale Hochhäuser und Bürointerieurs in Nordamerika und Europa, wie das 37'000 Quadratmeter grosse Prudential Hilton Center und der 67'000 Quadratmeter grosse Shearson Lehman Plaza Tower in New York. Während dieser Zeit verwirklichte er auch in Zusammenarbeit mit dem Designer Jay Smith zahlreiche Projekte im Modebereich.

Gabellini nennt Archäologie, Wissenschaft und Technologie als seine Einflüsse (so hat er zum Beispiel die Kultur der Etrusker erforscht), aber massgebend für ihn ist Kunst, allen voran James Turrell und Robert Irwin. Sein Vater, ein Künstler und Innenarchitekt, und sein Grossvater, ein Italienischer Steinmetz, haben zweifelsohne auch wichtige Spuren hinterlassen. Wäre er nicht Architekt geworden, hätte sich Michael Gabellini der Bildhauerei zugewandt. Licht wäre sein Werkzeug gewesen - so verwundert es nicht, dass es eine zentrale Rolle in seiner Arbeit als Architekt und Designer einnimmt. „Licht ist das Erste, was wir in Betracht ziehen, bevor wir uns an unsere Leinwand machen,“ sagt er. „Es ist eine Quelle geheimnisvoller Anziehungskraft.“

Neben seiner Arbeit im Studio hat Michael Gabellini an akademischen Institutionen gelehrt und an zahlreichen internationalen Symposien teilgenommen. An einem Symposium zum Thema „Zeitgenössische Architektur in der historischen Stadt“ präsentierte er einen Entwurf für die Neudefinition der Piazza Isolo in Verona/Italien, für welchen das Unternehmen den angesehenen Progressive Architecture Award gewann. In 2005 erhielt er den National Design Award des Cooper-Hewitt National Design Museum. Zurzeit lehrt er Design an der Parsons School of Design der New School University.

Gabellini Associates www.gabelliniassociates.com
Armani, Via Manzoni/Mailand www.armani-viamanzoni31.com

Nabil GHOLAM, ng architecture + planning, Architekt, Beirut/Libanon

Nach einem Architekturstudium an der Ecole des Beaux-Arts in Paris (1986) und einem Master's Degree mit Auszeichnung in Stadtplanung von der Columbia University in New York (1988) trat Nabil Gholam Ricardo Bofills Taller de Arquitectura bei und wurde dort Senior Partner, verantwortlich für internationale Projekte. Nach sieben Jahren Aufenthalt und Tätigkeit in Frankreich, Spanien, China und den USA, sowie der Fertigstellung einer grossen Bandbreite an Projekten in über zwanzig Ländern, kehrte Nabil Gholam 1994 nach Beirut zurück und gründete NG Architecture & Planning, das heute einen Mitarbeiterstab von über 30 Architekten und Designern zählt. NG Architecture & Planning hat seitdem zahlreiche Projekte in Libanon und im Mittleren Osten realisiert und ist bekannt für umweltfreundliche und öko-effiziente Bauten, Häuser und Büros. In 1996 nahm das Studio an einem grossangelegten Projekt, der Marina in Dbayeh nördlich von Beirut teil. Zu NGs jüngsten Projekten in Beirut zählen Foch 94, ein Wohnkomplex in Beiruts Zentrum; F House, ein von der Firma für sich entschiedener Wettbewerb für eine Vorortsvilla; und T&K Chalets in Fakra. In Qatar und Saudi Arabien ist Nabil Gholam an sechs äusserst interessanten Projekten beteiligt, drei davon gewaltige Mischnutzungs- und Wohnbaukomplexe, u.a. Doha Gardens in der Nähe von Dammam, das sich durch entschieden moderne Wohnungen auszeichnet, in denen bewegliche Trennwände es Familien erlauben, ihren Wohnraum je nach Bedarf zu öffnen oder zu unterteilen. Letzteres Projekt wurde kürzlich an den MIPIM Architectural Review Future Project Awards 2006 mit dem „Overall Winner“ Preis und dem „Master Planned Communities“ Preis geehrt.

Über die nächsten Jahre werden Nabil Gholam und sein Team mit der Fertigstellung der Doha Souks in Doha, Qatar, beschäftigt sein, zugleich ein modernes Einkaufszentrum und eine Neuinterpretation der traditionellen Souk-Typologie. Sie gliedern sich um einen zentralen, frei gehaltenen Raum; ein grünes, üppig gestaltetes Atrium, das als wesentlicher Bestandteil der umweltfreundlichen Klimatechnik des Projektes konzipiert wurde, und eine künstliche Wolke erzeugt, die Regen zu Kühlungs- und Klimatisierungszwecken zu produzieren vermag. Innen schafft das Projekt eine einzigartige Umgebung, die ohne Zugeständnisse an die natürliche und soziale Umwelt zu Arbeit, Shopping und Musse ermuntert. Das Projekt wurde 2005 mit dem „Cityscape Architectural Review Award“ (Kategorie Commercial/Mixed Use Future) ausgezeichnet. Die Jury bewertete das Projekt mit den Worten: „Eine erfindungsreiche Neuinterpretation des Einkaufszentrums, welche einen bisher trostlosen kommerziellen Komplex in ein eigentliches und elegantes urbanes Element verwandelt“.

Die zentralen Charakteristiken von Nabil Gholams beeindruckender Architektur sind Einfachheit, Eleganz, Flexibilität, Respekt, Kühnheit und Verantwortung gegenüber der Umwelt. Ein weiterer bemerkenswerter Aspekt seiner Projekte ist ihre duale Skalierung. Einerseits entwickelt Gholam Entwürfe für gewaltige Projekte, wahre Ministädte von 1 bis 3 Millionen Quadratmetern, mit Wohnkomplexen, Geschäftsvierteln und Anlagen für Bildung, Freizeit und religiöse Aktivitäten, wie z.B. das Al-Fanar Projekt zwischen Dammam und Al-Khobar. Andererseits aber spricht er die Art und Weise, in der Menschen in ihrem Zuhause leben, auf intimstem Niveau an.

Zurzeit bereitet er die Eröffnung eines zweiten Büros in Barcelona vor, und diversifiziert und verzweigt seine Aktivitäten geographisch in solchem Masse, dass 60 bis 70 Prozent seiner Projekte nun ausserhalb von Libanon stattfinden. Hochkarätige Wohnbauprojekte in Grossbritannien und in Belgien setzen seine Vielseitigkeit und sein Anpassungsvermögen, sowie die Stärke des in all seinen Aktivitäten steckenden Mittelmeerflairs auf feine Weise auf die Probe.

Nabil Gholam hat zahlreiche Auszeichnungen und Preise erhalten, u.a.: den „Lisbon Town Hall Award“ (Kategorie: Bestes Projekt des Jahres, 1998) und den „Award of Excellence“ (Kategorie: Beste Innenarchitektur, 1998) für das Saldanha Bürogebäude; eine Nominierung für den „Agha Khan Award“ für das S&C House, Pasteur, und Country Lodge

in Libanon (2003); die „Architecture + Award selection“ für das F House in Libanon (2004); den „Cityscape Architectural Review Award“, KSA (Kategorie Residential Future, 2005) und den „AR MIPIM Future Project Award“ (Kategorie „Master Planned Communities“ und „Best in Show“, 2006) für das Doha Gardens Projekt in Al Khobar.

ng architecture & planning www.ngarchitecture.com

Harald GRÜNDL, EOOS, Designer, Wien/AT

EOOS ist eines der vier Sonnenpferde der griechischen Mythologie. Womit der programmatische Designzugang der drei Gründer Martin Bergmann, Gernot Bohmann und Harald Gründl, die sich Anfang der 90er Jahre während ihres Studiums an der Akademie für angewandte Kunst in Wien kennenlernten, bereits definiert ist: EOOS entwirft Ideen und Produkte für eine Welt, in der alte Rituale und Instinkte neuen Technologien und einer völlig veränderten Umwelt gegenüberstehen.

Für die Annäherung an komplexe Designfragen hat EOOS ein eigenes Research-Werkzeug entwickelt die *Poetische Analyse*®. Dieses Werkzeug dient dazu, Bilder, Rituale und Geschichten für eine Designaufgabe zu recherchieren. Der Zugang zu Lösungsansätzen innerhalb eines Entwurfsprozesses ist somit nicht stringent lösungsorientiert, sondern ermöglicht eine breite Assoziations- und Experimentierfläche. Mit den Worten von EOOS klingt das so: „Wir wissen nie was kommen wird. Das ist auch der Grund, weshalb wir gemeinsam Design machen. Wenn das Produkt am Ende feststeht, sind wir selbst verblüfft über das Ergebnis. Unsere Sympathie gehört dem Irrtum, den Paradoxen und dem unmittelbaren Gedanken. (...) Umwege führen oft zu einem besseren Ergebnis als der direkte Weg. Folgerichtig erzählen unsere Produkte Geschichten.“ Mit diesem poetischen Ansatz der Irr- und Umwege gewann diese aussergewöhnliche Kreativschmiede bereits zahlreiche internationale Auszeichnungen. Alleine für die *A1 Lounge* in der Wiener Mariahilferstrasse, die im Juni 2004 eröffnet wurde, erhielten sie u.a. den „Design Week Award“ (London), den „Innovative Store Special Award“ der International Store Design Competition für aussergewöhnliche Gesamtkonzepte (Cincinnati) und den „International Shop Application Award 2005“ (Glasgow) für die beste Lichtinszenierung. Mit der *A1 Lounge* wurde ein neues Einkaufserlebnis geschaffen, das der Situation Rechnung trägt, dass sich der heutige Mensch in der Spannung zwischen High Tech und archaischen Verhaltensmustern bewegt. Entstanden ist dabei ein Ladenkonzept für die Marke A1 unter dem Motto „Faszinieren statt verführen“. Über drei Etagen auf 750 Quadratmetern wurde durch die Verknüpfung von Nebel, Licht und Technologie ein Szenario der Zukunft geschaffen. Ein komplett in Weiss gehaltener Flagship-Store mit Schaumraum und Bar, in dem die bekanntesten Imageobjekte des österreichischen Netzanbieters A1 präsentiert werden. Ein ausgeklügeltes Gesamtkonzept, welches Architektur, Service, Produkte und Visionen zu einem grossen Ganzen verschmilzt.

Neben dem Entwickeln von Shopkonzepten unter anderem für Armani in Hongkong und Sydney sowie von Vorzeigeshops für Adidas in Berlin und New York entwerfen Harald Gründl und seine Partner auch Luxusmöbel und Designprodukte für Abet Laminati, Artelano, Duravit, Läsko, matteograssi, Moroso, Walter Knoll und Zumtobel Staff.

EOOS durfte bereits zahlreiche Auszeichnungen entgegennehmen, unter anderem den Compasso d'Oro (2004), den Adolf Loos Preis (2001 und 2003), den Red Dot for High Design Quality (1998, 1999, 2001 und 2003), den Red Dot for Highest Design Quality Best of the Best (2004) und den Design Week Award in London für „The brightest light in design“ (2005).

EOOS www.eoos.com

A1 Lounge, Wien www.a1lounge.at/lounge

Barbara HOLZER, Studio Daniel Libeskind, Architektin und Projektleiterin von WESTside in Bern, Zürich/CH

Barbara Holzer war mehrere Jahre als selbständige Architektin in den Bereichen Architektur und Ausstellungsgestaltung und in verschiedenen Architekturbüros in der Schweiz und in Deutschland tätig. Seit 1994 arbeitet sie für das Studio Daniel Libeskind an diversen internationalen Bauprojekten. 1999 gründete sie das Architekturbüro d-case, mit den Schwerpunkten Innenarchitektur, Ausstellungen und Szenographie. Ausgewählte Ausstellungsprojekte und Vorträge sind: „Eidgenössischer Kunstpreis“, Ausstellung (2003); Architektur Forum Zürich, „Das Geschenk der Schweiz an die UNO“, Ausstellung (2003); Atelier Brückner, Stuttgart, „Vom erlebten Raum“, Vortrag (2003); Expo.02-Fachtagung, „Bilder bauen - Ausstellungen zwischen Architektur und Szenographie“, Vortrag (2002); Architektur Forum Zürich, „Expo.02 Projekte“, Ausstellung (2001). Sie hält regelmässige Vorträge und Workshops im In- und Ausland.

Seit 2004 führt Barbara Holzer zusammen mit Tristan Kobler das Studio Holzer Kobler Architekturen in Zürich. Daneben leitet sie immer noch verschiedene Projekte des Büros Daniel Libeskind in Europa und zeichnet beispielsweise für das Einkaufs- und Freizeitzentrum WESTside in Bern verantwortlich. Das 350-Millionen Franken teure Projekt der Migros soll 2008 eröffnet werden.

Studio Daniel Libeskind www.daniel-libeskind.com

WESTside, Bern www.westside.ch

Holzer Kobler Architekturen www.holzerkobler.ch

Lucy JOHNSTON, GDR Creative Intelligence, Trendforscherin, London/UK

Als internationaler Kundenberater bietet das Londoner Trendforschungsbüro GDR Creative Intelligence einzigartige Einsichten in die kreativen Industriezweige, die globale Designrends antreiben, und veröffentlicht die exklusiven, ausschliesslich Kunden zugänglichen GDR Global Innovation Reports. Diese vierteljährlichen Publikationen präsentieren führende Konzepte in den Bereichen Retail-, Hotellerie- und Gastgewerbedesign und geben Einblick in die aktuellsten Kunden- und Kreativtrends. Zu den Abonnenten der Berichte gehören internationale Kunden wie Virgin Atlantic, Mac Cosmetics, Nike, P&G, Coca-Cola, Sony, Target und L'Oréal.

Lucy Johnston war in den Bereichen Architektur und Kunstjournalismus tätig, und ist nun Chefredakteurin der GDR Global Innovation Report. In dieser Funktion ist sie verantwortlich für GDR's globale Strategie für Designforschung und identifiziert aufkeimende Retailtrends. Ihr Aussichtspunkt vom Zentrum eines breit angelegten globalen Netzwerkes an Designern und anderen kreativen Quellen verschafft ihr eine einzigartige Plattform für die Beurteilung weltweiter Designinnovationen und neuer Trends.

Sie hält regelmässige Vorträge für ein Kundenpublikum und an Konferenzen in ganz Europa, Amerika und Asien. Im vergangenen Jahr referierte sie u.a. an der „UK Retail Week“ Konferenz, am „Marketing to Women“ Gipfel der US Handelskammer in Shanghai und an der „Engage 2006 Future Marketing“ Konferenz in Singapur, und führte ein GDR Seminarprogramm für ein Kundenpublikum in New York, London, Hongkong und Tokyo durch. Sie beteiligt sich zudem an Think Tank Anlässen und wurde kürzlich in die Jury des „Future Marketing Awards 2006“ einberufen, welcher in London, New York und Tokio stattfindet.

GDR Creative Intelligence www.gdruk.com

Frank JOSS, Leiter der Architekturgespräche Luzern, Zürich/CH

1996 erarbeitete Frank Joss im Auftrag von Pontresina – ein Kurort in der Nähe von St.Moritz – das Konzept für ein international ausgerichtetes Architektur Symposium, das anschliessend von 1998 bis 2002 jährlich dort stattfand. Im Zentrum der Veranstaltung stand und steht die interdisziplinäre Auseinandersetzung mit Architektur. Frank Joss möchte Brücken schlagen zwischen der Architektur und den Bereichen Wirtschaft, Politik, Gesellschaft, Philosophie, Kunst, Design und Neue Medien. Ziel ist der Dialog über Erscheinungsformen, die unser städtisches Leben prägen. Seit 2004 organisiert er das Symposium der Architektur zusammen mit seinem Team in Eigenregie. Unter neuem Namen und mit neuem Standort fanden die Architekturgespräche Luzern 2005 erstmals im Luzerner Kultur- und Kongresszentrum statt.

Sensible Architektur hat das Potential, Identitäten von Städten zu ändern. Diesen Gedanken teilen Jahr für Jahr die Protagonisten und die Teilnehmenden des Symposiums. Mit dem Guggenheim Museum Bilbao ist dem amerikanischen Architekten Frank O. Gehry ein gutes Beispiel gelungen, wie eine Stadt grosse Anziehungskraft durch Architektur gewinnen kann. Die Ikone von Bilbao ist zum Magnet geworden: für Menschen, die hier leben und Fremde, die so auf die spanische Industriestadt aufmerksam geworden sind. „Der Bilbao-Effekt kann überall stattfinden“, so die Überzeugung von Frank Joss. Die Architekturgespräche Luzern bilden eine gute Plattform dazu.

Als Inhaber einer Agentur für Kommunikation in Zürich, hat sich Frank Joss in den letzten Jahren immer mehr auf die Erarbeitung von Konzepten im Bereich Kunst und Kultur spezialisiert und ist als internationaler Berater für Corporate Culture tätig. Er berät verschiedene Standorte, Institutionen und Unternehmen bei der Entwicklung von zukunftsorientierten Imageprojekten, die gleichzeitig Fragen unserer Zeit aufgreifen und Wirtschaft und Kultur einander wieder näher bringen wollen, mehr noch, die den Austausch zwischen diesen beiden zentralen Gesellschaftsbereichen fördern sollen. In Zusammenarbeit mit internationalen Persönlichkeiten aus Kunst, Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft macht er diese Ideen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich. So erarbeitet Frank Joss zum Beispiel an der Seite von Matteo Thun, dem Mailänder Architekten und Designer, die inhaltliche und visuelle Erscheinungsform eines neuen Kongresshotels, das von Davos und dem World Economic Forum (WEF) geplant wird. Im Auftrag der Interessengemeinschaft Rontal entwickelt Frank Joss im Sinne einer wirtschaftlichen Standortpromotion ein Konzept, das das Rontal mit seiner stark zersiedelten Industriebranche zu einem „Future Valley Lucerne“ heranwachsen lassen soll. Das „Labor der Zukunft“, das er für das D4 Business Center Luzern etabliert, ist ein wesentlicher Bestandteil dieses Konzeptes.

Joss Communications realisiert im hauseigenen Verlag Kultur- und Lifestylemagazine mit inhaltlichen Schwerpunkten wie Kunst, Kultur, Architektur, Design, Theater, Film, Musik und Personalities.

Architekturgespräche Luzern www.architecturetalks.org
Joss Communications www.frankjoss.ch

Christian KNOLL, Studio Fuksas, Architekt, Frankfurt/DE

Massimiliano Fuksas hat sich aufgrund seiner kompromisslosen Ästhetik einen Ruf als einer der eigenwilligsten Vertreter der europäischen Architektur-Avantgarde erworben. Seine Objekte stehen für Antikonformismus bei optimaler Funktionalität. Die dieser Prämisse unterstellte Form zeichnet auch das von ihm gebaute Einkaufszentrum Europark in Salzburg-Klesheim aus. Mit dem 1997 eröffneten Europark entwarf er nicht nur das grösste und umsatzkräftigste Einkaufszentrum in Westösterreich, sondern auch ein städtebauliches Meisterwerk. Der ungewöhnliche Materialeinsatz einer doppelten Glaswand für die Aussenfassade macht das Gebäude zu einem aufregenden Objekt sowohl tagsüber als auch nachts. Der Europark Schriftzug in Fassadenhöhe macht die Fassade zum Werbeträger des Gebäudes selbst. In der Nacht verwandeln Scheinwerfer, die zwischen den Glasscheiben der Fassade angebracht sind, das Gebäude in eine leuchtende Skulptur. Die Erweiterung des Europarks, nochmals fast um die gleiche Fläche, wurde im Oktober 2005 eingeweiht. Das Center bietet nun eine vermietbare Fläche von insgesamt 50'700 Quadratmetern. Entgegen den zeitgenössischen Tendenzen wurde in Verbindung mit dem Ausbau anstelle eines Multiplexkinos ein Theater Namens „Das Oval“ in den Shopping-Center Europark integriert. Dieses mit allen technischen Feinessen ausgestattete Theater bietet Platz für bis zu 250 Personen.

Gemeinsam mit Doriana O. Mandrelli-Fuksas entwarf Fuksas unter anderem für Armani Flagship Stores in Hongkong (2001) und in Shanghai (2003), die mit ihrer sinnlichen Umsetzung einen klaren Kontrapunkt zu den sonst üblichen, archaisch und puristisch wirkenden Armanigeschäften setzen. Zu seinen kürzlich fertig erstellten Projekten gehören unter anderem das Piazza Shopping Centre in Eindhoven/NL (2005), ein Messezentrum in Mailand (2005), das neue Hauptquartier für Bortolo Nardini in Vicenza/I (2003), das neue Hauptquartier für Ferrari in Maranello/I (2003) und die Twin Tower in Wien (2001). Zusammen mit dem Architekturbüro KSP Engel und Zimmermann Architekten ist das Studio Fuksas für die Überbauung von Frankfurt Hoch Vier verantwortlich, das eine Mischnutzung aus Einkaufszentrum, Gastronomie, Büros und Hotel ist und 2008 eröffnen soll. Zu seinen neuesten Projekten gehören das „Archives Nationales Pierrefitte sur Seine“ bei Saint Denis in Paris und das „Central Salford Vision and Regeneration Framework“ in Grossbritannien.

Massimiliano Fuksas Architetto haben Niederlassungen in Paris, Rom, Wien und Frankfurt. Letztere wird seit 2005 von Christian Knoll geleitet. Seit 2003 arbeitet Christian Knoll als Architekt und Projektleiter für das Studio Fuksas, u.a. auch für das „Vision and Regeneration Framework“ in Salford/UK, für Frankfurt HochVier und für den Masterplan in Eindhoven, und er wirkte ebenfalls bei der Realisierung des Europark in Salzburg mit. Zahlreiche von ihm realisierte Wettbewerbsarbeiten wurden preisgekrönt. Seit 2004 ist er Repräsentant von Massimiliano Fuksas Architetto im deutschsprachigen Raum und nimmt für das Studio Fuksas an Workshops, Architektursymposien und Konferenzen teil. Nach seinem Architekturstudium an der BTU Cottbus und der Universität Stuttgart arbeitete Christian Knoll von 2000 bis 2002 als Freelancer bei dk-architekten in Stuttgart und gehörte zu den Mitbegründern der internationalen Architektur- und Designgruppe cb-werk (2001).

Massimiliano Fuksas architetto www.fuksas.it
Europark, Salzburg www.europark.at
Theater Oval im Europark www.oval.at
Frankfurt Hoch Vier www.frankfurthochvier.de

Wolf D. PRIX, COOP HIMMELB(L)AU, Architekt, Wien/AT

COOP HIMMELB(L)AU gehört zu den bedeutendsten internationalen avantgardistischen Architekturbüros. Das Büro wurde 1968 von Wolf D. Prix und Helmut Swiczinsky in Wien gegründet und ist in den Bereichen Architektur, Stadtplanung, Design und Kunst tätig. Die Bandbreite ihrer Bauten reicht von Museen, multifunktionalen Bauten, Entertainment- und Einkaufszentren bis hin zu Institutionen und Anlagen für Bildung, Kultur und Events. Seit 1988 wurden weitere Büros in Los Angeles/USA und Guadalajara/Mexiko eröffnet.

Die Aufsehen erregenden Projekte von COOP HIMMELB(L)AU erstrecken sich über den ganzen Globus – sowohl die theoretischen als auch die gebauten Werke. Zu den bekanntesten gehört der Dachausbau Falkestrasse in Wien (1988), der Masterplan für die Stadt Melun-Sénart in Frankreich, der Museumspavillon in Groningen/Niederlande (1994), das multifunktionale UFA Kinozentrum in Dresden/Deutschland (1998), das Design der EXPO.02 Arteplage in Biel/Schweiz sowie die Akademie der Bildenden Künste in München/Deutschland (Herbst 2005). COOP HIMMELB(L)AU arbeitet zurzeit an Projekten in Europa, den USA, Asien, Mexiko und dem Mittleren Osten. Dazu zählen das Akron Art Museum in Ohio/USA (Herbst 2006), das Musée des Confluences in Lyon/Frankreich (2008), das House of Music in Aalborg/Dänemark (2009) und das neue JVC New Urban Entertainment Centre in Guadalajara/Mexiko, das im Frühling 2008 eröffnet werden soll. Das Designkonzept des JVC New Urban Entertainment Centre basiert auf der Idee, die Bedeutung von Unterhaltung im 21. Jahrhundert neu zu definieren. Der beeindruckende Entwurf definiert Unterhaltung neu anstatt eines Ortes des blossen Konsums als einen Ort der intellektuellen Auseinandersetzung. Dieser Marktplatz der Zukunft kombiniert wohlbekannte Formen von Unterhaltung und Handel mit neuen Einrichtungen, die auf der Produktion und dem Austausch von Wissen fussen.

Ein weiteres Projekt, dessen Eröffnung man mit Spannung erwartet, ist das BMW Welt Gebäude in München. Das neue Zentrum für Markenerfahrung und Fahrzeugauslieferung ist eine grosse, durchlässige Halle mit skulpturalem Dach und

einem Doppelkegel, der im Wechselspiel mit dem bestehenden Hauptsitzkomplex besteht. Die Halle, als Ort für unterschiedliche und wechselnde Nutzung konzipiert, ist ein unverwechselbares Wahrzeichen der BMW Gruppe. Die interne Topographie schafft differenzierte Raumdichten und ineinander fließende Unterräume. Herzstück des Gebäudes ist der „Premiere“ Fahrzeugauslieferungsbereich. Darüber schweben die Kundenfoyers, die die Sicht durch den Eventraum und auf den BMW Hauptsitz freigeben. Das Gebäude wird im Winter 2006/2007 fertig erstellt.

COOP HIMMELB(L)AU konnte bedeutende internationale Wettbewerbe für sich entscheiden: Unter anderem gewannen sie 2004 den ersten Platz für den Bau des Hauptsitzes der Europäischen Zentralbank in Frankfurt (2010) und im November 2005 den Wettbewerb um das Busan Cinema Centre in Busan/Südkorea.

COOP HIMMELB(L)AU wurde u. a. mit dem „Grossen Österreichischen Staatspreis“ (1999) sowie dem „Europäischen Stahlbaupreis“ (2001) ausgezeichnet. Im Dezember 2002 wurden COOP HIMMEL(B)LAU die französische Auszeichnung „Officier de l'ordre des arts et des lettres“ sowie das „Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien“ verliehen. Für den Entwurf des Akron Art Museums erhielt das Wiener Architekturbüro 2005 den „American Architecture Award“. Die Arbeiten von COOP HIMMELB(L)AU wurden in zahlreichen internationalen Ausstellungen gezeigt, so im Centre Georges Pompidou in Paris, im Museum of Modern Art in New York, in der Getty Foundation in Los Angeles und im Österreichischen Museum für angewandte Kunst/Gegenwartskunst (MAK) in Wien.

Wolf D. Prix, geboren 1942 in Wien, studierte an der Technischen Universität in Wien, der Architectural Association in London und dem Southern California Institute of Architecture in Los Angeles (SCI-Arc). 2004 erhielt er den „Annie Spink Award for Excellence in Architectural Education“ für sein Engagement für Bildung und Lehre. Er unterrichtete und unterrichtet an der Universität für Angewandte Kunst in Wien (seit 1993), dem SCI-Arc in Los Angeles (1985-1995) und der Columbia University in New York (seit 1998). Im Jahr 1999 übernahm Wolf D. Prix den Harvey S. Perloff Lehrstuhl an der University of California Los Angeles (UCLA). Momentan ist Wolf D. Prix Mitglied des Österreichischen Universitätskuratoriums, ständiges Mitglied des Österreichischen Kunstsenats sowie der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste mit Hauptsitz in Wien. Im Februar 2006 wurde er in die internationale Mitgliedschaft des Royal Institutes of British Architects (RIBA) aufgenommen.

COOP HIMMELB(L)AU www.coop-himmelblau.at
Coop Himmelb(l)au Bauten auf ArcSpace.com
http://www.arcspace.com/architects/coop_himmelblau/coop_himmelblau_features.htm

Ab ROGERS, multidisziplinärer Designer, London/UK

Nach seiner Ausbildung zum Möbeltischler (1986-89) absolvierte Ab Rogers ein Studium zum Industriedesigner am Royal College of Art in London und verfasste dort eine Dissertation zum Thema „Fibres in the kitchen“. Dabei ging es um die Nutzung innovativer Materialien, vor allem hochwertiger Leistungsfasern. Die Auseinandersetzung Ab Rogers mit Hightech-Faserstoffen für Inneneinrichtungen und seine These der „liberation of lost voids“ erinnern an die frühen Arbeiten seines Vaters und bekannten Architekten Richard Rogers, der Ende der 60er Jahre das sogenannte „Zip-up“ Haus entwickelte, das aus Plastikringelementen bestand und enorm flexibel gestaltbar war.

1997 gründete Ab Rogers in London zusammen mit Shona Kitchen das aufstrebende Designstudio KRD – Kitchen Rogers Design. Dem jungen, innovativen Team gelang es, oftmals leblos wirkende Ladenräume sinnlich erfahrbar zu gestalten, wobei sie stets eine klare Beziehung zwischen Raum, Objekt und Benutzer suchten. Zu ihren bekanntesten Shopkonzepten gehören das Modegeschäft Al-Ostoura in Kuwait City (2003); das Optikergeschäft Michel Guillon in London (2003), das mit einer riesigen, beweglichen, leuchtend blauen Displaywand für 462 Brillen ausgestattet ist; und der Flagship Store für Comme des Garçons in Paris (2001), mit dem sie den „International Interior Design Award 2001“ in der Kategorie Best Store Design gewannen. Dessen Interieur ist ganz aus glattem, reflektierendem, roten Fiberglas gestaltet. Es folgten weitere Interieuraufträge für Comme des Garçons (Selfridges in London und Manchester, 2002), Joseph (London und New York, 2002), Michel Guillon (London, 2004), die Miller Harris Parfümerie (London, 2004) und verschiedene Installations- und Designaufträge für Museen.

2004 endete die Zusammenarbeit zwischen Ab Rogers und Shona Kitchen. Ab Rogers gründete sein eigenes Studio - Ab Rogers Design (ARD). ARD ist die Umsetzung einer interdisziplinären Designpraxis, die ausserhalb konventioneller Normen Grafik, Produktdesign, Raumgestaltung, Verpackungsdesign, Installationen und Branding miteinander kombiniert. All diesen Projekten und Aktivitäten gemein ist Ab Rogers Bestrebung, Design auf neuartige und sinnliche Weise zu erforschen. Er trachtet danach, Objekte zum Leben zu erwecken und erzielt dies durch ein Spiel mit Materialien, Funktion, Farbe und Energie. Ab Rogers kuratierte kürzlich die Ausstellung „Tactile Nature“ an der Kenny Schachter Rove Gallery. Weiter arbeitet er für die Tate Modern, das Victoria & Albert Museum, das Design Museum sowie das Science Museum, alle in London. Zu seinen kürzlich realisierten Projekten gehören die Ladengestaltung für das Möbellabel Edra in Selfridges und für Topshop am Oxford Circus, die Gestaltung eines Flagship Store für Full Circle in London sowie eine weitere Filiale für das Optikergeschäft Michel Guillon auf der Isle of Wight. Für Miller Harris Parfümerie zeichnet er unter anderem für das Branding sowie für das Design von zwei neuen Läden in New York verantwortlich und er entwickelte für OZocar, eine neue New Yorker umweltfreundliche Luxus-Taxi-Linie, das Corporate Branding inklusive Websiteauftritt. Für Fornasetti entwirft er eine mobile Terrasse, die 2006 an der Mailänder Möbelmesse präsentiert wird. Zudem gestaltet er das Laborgebäude für Miller Harris in London und den Innenbereich für die Newington Butts Sozialwohnungen in London. Für Tate Modern ist er in einem streng geheimen Projekt involviert, über welches man noch in diesem Jahr mehr erfahren wird.

Ab Rogers unterrichtete Möbeldesign an der Leeds Metropolitan University (1997-2001) und Produktdesign am RCA (2001-2004). Zurzeit hält er Lehraufträge an der London Metropolitan University, am Istituto Marangoni in London und an der Technischen Universität Eindhoven in den Niederlanden.

Ab Rogers Design www.abrogers.com

Michel Guillon Optiker, London www.michelguillon.co.uk/

Kenny Schachter Rove Gallery <http://www.rovetv.net/BTN-press.html>

OZOcar, New York <http://www.OZOcar.com/>

Artikel in Frame Magazine über Kitchen Rogers Design

http://www.framemag.com/article.php?id=257&mag_id=24¤t=1

<http://www.framemag.com/article.php?id=180&trefwoord=Kitchen+Rogers+Design>

David ROGERS, Jerde Partnership, Architekt und Städteplaner, Los Angeles/USA

David Rogers ist ein Stadtplaner der Nachhaltigkeit, der davon überzeugt ist, dass eine authentische Beziehung zwischen Menschen und Orten die ökonomische Grundlage für die stetige Entwicklung, Erneuerung und das Wachstum von Städten liefert. Durch die Gestaltung von bedeutungsvollen Orten zum Leben und Arbeiten -an denen Menschen ihren Wohn-, Arbeits- und Freizeitort auf der Basis persönlicher Lebensstile wählen- können gesunde, nachhaltige Städte geschaffen werden. David Rogers hat weltweit städtische Orte entworfen, die den menschlichen Geist im Kontext einer nachhaltigen baulichen Umwelt zelebrieren. Er gibt einen scharfen Einblick in die Art und Weise, wie neue Bauvorhaben sich in dichten, multikulturellen städtischen Zentren erfolgreich behaupten können.

Jerde Partnership ist ein visionäres Architektur- und Städtebaubüro, dessen innovative Projekte einprägsame Erfahrungen vermitteln und täglich Millionen von Besuchern anziehen. 1977 brach Gründer Jon Jerde mit der konventionellen Architektur und ihrem Fokus auf formale Weiterentwicklung, um sich der Schaffung von eindrucksvollen Orten zu widmen, in denen Menschen zusammenkommen und ein Gefühl von Gemeinschaft erfahren können. Jerde gelang der erste grosse Durchbruch mit dem Design für das Horton Plaza in San Diego aus dem Jahre 1977. Der Entwurf brach radikal mit traditionellen vorstädtischen Einkaufszentren. Mit einer ungewöhnlichen Mischung aus Läden, Kinos, Büros und Restaurants schuf er das erste Urban Entertainment Centre, dessen Konzept heute in den verschiedensten Formen eine weltweite Verbreitung gefunden hat. Im ersten Jahr zog das Horton Plaza 25 Millionen Besucher an. 2004 generierte es in San Diego immer noch die höchsten Verkaufsumsätze pro Quadratmeter. 1982 baute Jerde mit der gigantischen, US\$ 680 Millionen teuren Mall of America in Bloomington, Minnesota einen weiteren Ort der Superlative. Mit rund 40 Millionen Besuchern pro Jahr zieht die Mall of America mehr Menschen an als Disney World, Graceland und der Grand Canyon zusammen.

Heute ist Jerde ein 100köpfiges Designstudio mit Hauptsitz in Los Angeles und weiteren Büros in Amsterdam, Shanghai und Hongkong. Das internationale Portfolio der Firma ist über die ursprünglichen Wurzeln im Retail und im Entertainment hinausgewachsen und beinhaltet nun Hotels, Casinos und Urlaubsressorts, Wohnkomplexe, Büros und gewerbliche Anlagen, transit-orientierte Mischnutzungsdrehscheiben, gross angelegte Stadtviertel, Hafenviertel, Stadtzentren, Gemeinschaftspläne, sowie visionäre Masterpläne. Bis heute zeichnete Jerde für fast 100 Projekte in Städten wie Budapest, Hongkong, Las Vegas, Los Angeles, Osaka, Rotterdam, Seoul, Shanghai, Tokio und anderen verantwortlich. Laufende Projekte finden sich in Dubai, Hangzhou, Istanbul und Warschau. Wo auch immer sie entstehen, werden Jerdes Gebäude von der breiten Öffentlichkeit mit Begeisterung aufgenommen, und verwandeln letztlich das wirtschaftliche und gesellschaftliche Gesicht von Vierteln, Städten und Regionen. An einem Ort verflechten sie öffentliches Leben, Geschäfte, Parks, Restaurants, Unterhaltung, Unterkunft und Natur und setzen den Massstab für Städtebau.

Nach einem Architekturstudium sammelte David Rogers Erfahrungen in Architekturbüros in Minneapolis, Boston, Athen, Riyadh, Beverly Hills und Des Moines, sowie in seiner Lehrtätigkeit an Universitäten in Kalifornien, Iowa, Minnesota und Saudi Arabien, bevor er 1988 Jerde Partnership beitrug. Als Senior Vice President und Director of Design hat David Rogers für mehrere von Jerdes innovativsten, preisgekrönten Projekten verantwortlich gezeichnet, darunter Huangzhou Lakeshore Development in China und Beursplein in Rotterdam in den Niederlanden. In Warschau entwarf er Zlote Tarasy, ein auf mehreren Ebenen angelegter 225'000 Quadratmeter grosser Einkaufs-, Freizeit- und Kulturkomplex, der dabei ist, die urbane Identität der Stadt zu regenerieren. Zlote Tarasy soll dieses Jahr eröffnet werden und weiteren nachhaltigen Neuentwicklungen in der Stadt als Modell dienen. Das Konzept wurde 2005, noch vor seiner Fertigstellung, mit dem „Best Show“ und „Best Large Retail Development Scheme“ Award bei der Plaza Retail Future Projects Awards Gala in Cannes ausgezeichnet.

David Rogers hat weltweit an zahlreichen Universitäten doziert und Konferenzen referiert, darunter am 13. Wiener Architektur Kongress, an der Waterfront Expo, an der University of Southern California, am Urban Land Institute, am AIA, am International Council of Shopping Centres und dem Taiwan Business Group.

Jerde Partnership www.jerde.com

Zlote Tarasy, Warschau www.zlotetarasy.pl

Giuliana SALMASO, Salmaso Silvestrin Architects, Architektin, London/UK

Viele sehen im Design-Duo Giuliana Salmaso und Claudio Silvestrin die hohen Priester des zeitgenössischen Minimalismus. Für das Design Hotel LUX 11 in Berlin, eines ihrer neuesten Projekte, haben sie ausgewogene, harmonische Räumlichkeiten gestaltet, die trotz starker Linien Wärme ausstrahlen und spielerisch genug sind, um eine junge, hippe Kundschaft anzusprechen. Mit Holz, Leinen und Leder in Schilf- und Sandtönen schufen sie den sinnlichen Look der Luxusliebe.

Giuliana Salmaso schloss ihr Studium an der Universität für Architektur in Venedig 1997 ab. Getrieben von ihrer Liebe für elegante und abstrakte Formen und dem Zauber von Raum und Licht trat sie 1998 Claudio Silvestrin Architects bei: Dort nahm sie aktiven Anteil an den Projekten des Architekturbüros und wurde 2004 zum Partner ernannt. Sie lehrt am Mailänder Politecnico und ist seit 2002 RIBA Mitglied. Claudio Silvestrin studierte in Mailand bei A.G. Fronzoni, sowie an der Architectural Association in London. Seine Arbeit reicht von Alltagsobjekten über Wohn- und Geschäftsinterieurs zu Kunstgalerien und Häusern. Seit 1989 arbeitet er weltweit und zu seinen Kunden zählen Giorgio Armani, illycaffé, Anish Kapoor, Calvin Klein, Poltrona Frau und die Fondazione Sandretto Re Rebaudengo, für die er ein kürzlich in Turin fertiggestelltes Museum entworfen hat.

Zwischen 1999 und 2004 gestaltete das Duo 28 Armani Geschäfte und prägte somit das Image des Modeimperiums entscheidend durch seine Architektur mit. Sie haben auch die Expansion Giorgio Armanis nach Asien mitbegleitet. 2002 eröffnete Armani seinen Flagship Store in Hongkong, der zwei Armani-Neulingen anvertraut wurde: Massimiliano und Doriana Fuksas. Giuliana Salmaso und Claudio Silvestrin haben hier die Boutique des Haupt-Labels in beigem Stein entworfen. 2004 folgte in gleicher Architektenkombination die Eröffnung des Armani Hauptgeschäftes in Shanghai. Hier entwickelten die beiden Teams ein völlig neues Konzept: Einzigartiges Design wird von spezieller Materialwahl reflektiert und respektiert, gleichzeitig lässt die Architektur der Produktschau den glamourösen Vortritt. Das Leitmotiv des Shanghai Emporio Armani ist ein kontinuierliches, sich durch die Räumlichkeiten schlängelndes Stahl- und Plexiglasband.

Ein weiteres bedeutsames Projekt von Giuliana Salmaso und Claudio Silvestrin ist die Ladengestaltung für die berühmte Bäckerei Princi in Mailand (2003). Die bei der Brotherstellung mitspielenden Elemente – Wasser, Luft, Erde und Feuer – sind stark in einer Architektur miteinbezogen, die eine abstrakte Symbolik und die Körperlichkeit von Materie verschmelzt. Der Laden ist zu einer neuen Ikone der Bäckereiwelt avanciert; keine Abgrenzung trennt die Backstube vom Ladenraum, Bäcker und Kunden teilen als Hauptfiguren dieselbe Bühne in theatralischem Dekor.

Das Buch „Claudio Silvestrin“, verfasst von Franco Bertoni, ist bei Birkhäuser erschienen.

Salmaso Silvestrin Architects www.salmasosilvestrin.com
Claudio Silvestrin Architects www.claudiosilvestrin.com
Bilder der von Claudio Silvestrin entworfenen Armani Geschäfte bei Floornature
www.floornature.com/worldaround/articolo.php/art51/10/en/arch
Bäckerei Princi, Mailand www.princi.it

Amber SAYAH, Journalistin, Autorin und Architekturkritikerin, Stuttgart/DE

Amber Sayah war stellvertretende Chefredakteurin bei der deutschen Architekturzeitschrift „Baumeister“. Heute ist sie verantwortliche Redakteurin für Architektur und Kunst des Feuilletons der Stuttgarter Zeitung. Es erschienen zahlreiche Veröffentlichungen von ihr, u.a. die Publikation „Architektur im Vorarlberg“. Sie ist Mitbegründerin und Moderatorin des Ludwigsburger Architekturquartetts, das seit 1998 halbjährlich neuere Bauten aus der Region Stuttgart bespricht. 1996 erhielt sie den Journalistenpreis der Deutschen Bundesarchitektenkammer. Seit Winter 2003 hat sie einen Lehrauftrag an der Universität Stuttgart (Seminar „Architekturkritik in der Publikumspress“). Amber Sayah übernimmt an den Architekturgesprächen Luzern 2006 die Moderationstätigkeit.

Philip URSPRUNG, Kunstwissenschaftler und Ausstellungsmacher, Zürich/CH

Philip Ursprung studierte Geschichte, Kunstgeschichte und Germanistik in Genf, Wien und Berlin. Am Departement Architektur der ETH hatte er von 2001 bis 2005 eine Nationalfonds-Förderprofessur für Geschichte der Gegenwartskunst inne; seit Herbst 2005 ist er am Kunsthistorischen Institut der Universität Zürich Professor für Moderne und zeitgenössische Kunst. Als Ausstellungsmacher kuratierte er von 1990 bis 1996 an der Kunsthalle Palazzo in Liestal, war Gastkurator unter anderem am Canadian Centre for Architecture in Montreal für die Ausstellungen „Herzog & de Meuron: Archeology of the Mind“ (2002-2003) und „Out of the Box: Rossi, Price, Sterling, Matta-Clark“ (2003-2004) und realisierte zuletzt als Co-Kurator die Ausstellung „Anarchitecture: A Detective Story“ an der Columbia University New York (2006). Neben verschiedenen Publikationen zur Architektur, darunter Monographien zu Herzog & de Meuron und Theo Hotz, liegt von ihm die Habilitationsschrift „Grenzen der Kunst – Allan Kaprow und das Happening, Robert Smithson und die Land Art“ vor (Verlag Silke Schreiber, 2003). Als Co-Autor erschienen die Publikationen „Images: A Picture-Book of Architecture“ (Prestel, 2004) und „Pictures of Architecture, Architecture of Pictures. A conversation between Jacques Herzog and Jeff Wall, moderated by Philip Ursprung“ (Springer, 2004). Thema seines aktuellen Forschungsprojektes ist: „Der Wert der Oberfläche: Zur Geschichte der Raumauffassung in Kunst, Architektur und Ökonomie im 20. Jahrhundert“.

Meinhard VON GERKAN, von Gerkan, Marg + Partner, Architekt, Hamburg/DE

Meinhard von Gerkan gehört zu den international erfolgreichsten deutschen Architekten. Zusammen mit Volkwin Marg ist er Mitbegründer und Partner des weltweit berühmten Architekturbüros gmp (von Gerkan, Marg + Partner) mit Hauptsitz in Hamburg. Seit seiner Gründung im Jahr 1965 hat das Architekturbüro weitere Niederlassungen in Berlin, Aachen, Frankfurt, Peking, Shanghai, Hanoi, Dubai und Abu Dhabi eröffnet und beschäftigt derzeit rund dreihundert Mitarbeiter.

Die Bauten von gmp haben entscheidend die zeitgenössische Architektur geprägt. Bekannt wurde gmp vor allem durch seine Flughafen-Architektur: 1975 wurde Berlin-Tegel als Drive-In-Airport eröffnet. Dieser innovative Entwurf ist für die Abflug- und Anflugebenen der Flughäfen Stuttgart und Hamburg weiterentwickelt worden und erhielt 2005 die „Auszeichnung guter Bauten“ des BDA Baden-Württemberg. Weltweite Beachtung finden nicht nur ihre Projekte wie die Neue Messe Leipzig, die Messe Rimini oder der Christus Pavillon, sondern auch ihre Entwürfe, z.B. für das RheinEnergie Stadion in Köln, für den im Bau befindlichen Berliner Lehrter Bahnhof und für die Restrukturierung des Olympiastadions in Berlin, für das gmp mit dem Licht-Architektur Preis 2005 ausgezeichnet wurde.

gmp gewann bislang mehr als 370 Preise in nationalen und internationalen Wettbewerben, darunter mehr als 170 Erstplatzierungen, sowie zahlreiche Auszeichnungen für beispielhafte Architektur. 2005 wurden Meinhard von Gerkan und sein Partner Volkwin Marg mit dem grossen Preis des Bundes Deutscher Architekten (BDA) für ihr Lebenswerk geehrt und bekamen von der Chung Yuan Christian University Chung-Li/Taiwan die Ehrendoktorwürde für Design verliehen. Zurzeit engagiert sich gmp mit Projekten unter anderem in China, Taiwan, Russland, Vietnam, Italien, Deutschland, Lettland, Luxemburg, der Türkei, Katar und den Vereinigten Arabischen Emiraten. Für das Dubai Sports City, das sich über eine Fläche von 4,6 Millionen Quadratmetern Wüste erstreckt, konzipierte gmp insgesamt drei Sportarenen und einen Shoppingcenter mit integrierten Entertainment-Bereichen. Die über ein Kilometer lange Mall verbindet die Sportstadien (ein Cricketstadion, ein Mehrzweckstadion für Rugby und Fussball mit Leichtathletikbahn und eine Mehrzweckhalle für sportliche Ereignisse sowie Konzerte) untereinander. Diese Verbindung von Stadien und Shoppingmall ist die erste ihrer Art in den Vereinigten Arabischen Emiraten.

Alleine in China ist gmp an 33 Projekten beteiligt. Bereits sind die Messe- und Kongresszentren in Nanning und Shenzhen sowie das Museum in Shanghai-Pudong realisiert. In der komplett am Reissbrett entworfenen Luchao Harbour City bei Shanghai sollen im Jahr 2006 bereits 80'000 Menschen leben. Im September 2004 hat gmp beim Wettbewerb zur Umgestaltung des Chinesischen Nationalmuseums in Peking den ersten Preis gewonnen und setzte sich somit gegen elf internationale Mitbewerber durch. Mit einer Bruttogeschosfläche von 170'000 Quadratmetern wird das Nationalmuseum bei seiner Fertigstellung im Jahr 2007 eines der grössten der Welt sein.

Meinhard von Gerkan ist Professor für Architektur an der Universität Braunschweig und war Gastprofessor an der Chung Yuan Christian University Chung-Li in Taiwan, der Nihon Universität Tokio in Japan und der Universität Pretoria in Südafrika.

gmp Architekten www.gmp-architekten.de

Lehrter Bahnhof, Berlin www.stadtentwicklung.berlin.de/bauen/grosse_projekte/de/hauptbahnhof.shtml

Delia MAYER, Sängerin und Schauspielerin, Zürich/CH

Christian RÖSLI, Musiker, Winterthur/CH

Delia Mayer studierte Gesang und Schauspiel in Wien und New York. Als Schauspielerin und Sängerin wirkte sie in zahlreichen Theater-, Musiktheater-, Film- und Fernsehproduktionen in Deutschland, Österreich, Holland und der Schweiz mit. Zudem hatte sie Engagements als Studiomusikerin für Filmsoundtracks wie „Keiner liebt mich“ von Doris Dörrie und „One Bullet Left“ von Markus Fischer. Ihre musikalischen Projekte reichen von Jazz über Pop und Electronic bis hin zu klassischer und zeitgenössischer Musik. Mit Konzerten, klassischen Liederabenden, Chansonprogrammen und eigenen musikalischen Projekten trat sie europaweit auf und arbeitete mit Musikern wie Don Pfäffli, Domenico Ferrari, Jojo Mayer, Wolfgang Heiniger und Jochen Bones. 2005 brachte sie ihr erstes Solo-Album „These Days“ heraus. An den Architekturgesprächen zeigt sie ihre Stimmvirtuosität und wird dabei vom Jazzmusiker Christian Rösli begleitet.

www.deliamayer.com